

Sächsische Zeitung
Landeszeitung für die Provinz Sachsen
17 für Anhalt und Thüringen. 1928

Verlagspreis: monatlich 3 RM., bei 2 maligen Zahlungen 2,50 RM.
Geschäftsstelle Halle-Saale: Leipziger Straße 61/62.

Halle-Saale
Freitag, 9. März 1928

Anzeigenpreis: Die 1. Spalte 2 mm breit 10 Pfennig
Geschäftsstelle Berlin: Bernauer Str. 30.

Endkampf um das Arbeitsnotprogramm

Dauerzirkungen des Reichstages

Wird der Reichstag seine Arbeiten am 31. März abschließen können?

(Telegraphische Meldung)

Berlin, 18. März.

Der Reichstag beschäftigt sich heute mit dem einzelnen Gesetzen für das Arbeitsnotprogramm der Reichsregierung.

Es sprechen beim Reichstag noch Verhandlungen über die Reorganisation der Rentenversicherung im Reichsfall.

Der Reichstag würde dann in Dauerzirkungen der Ausschüsse und des Plenums über Sonntag und Montag den Etat und das Arbeitsnotprogramm fertigstellen.

wird, zumal eine kurze Ausdehnung der Verhandlungen auf die ersten Apriltage noch die Weiterzahlung der Diktien bis Ende April sichern würde.

Der Preussische Landtag hat beauftragt die Arbeit, die Diktienfrage in der Form zu lösen, daß der Landtag sich offiziell erst am Tage vor dem Neuwahlaufruf, was die Weiterzahlung der Diktien bis zum Wahltag garantiert.

Seute mittags fand beim Reichsfinanzminister Dr. Köhler eine Besprechung der Führer der bisherigen Regierungsparteien über den sogenannten Personalienetat fort.

Nun Anknüpfung an den Empfang der Führer der bisherigen Regierungsparteien bei der Reichsfinanzminister auch mit den Führern der Opposition über diese Frage Rücksprache genommen.

Aus dem Leben des Heldenkaisers

Zum 40jährigen Todestage Wilhelm I. am 9. März.

Von Felix Baumann.

Am 9. März jährt sich zum vierzigsten Male der Tag, an dem Kaiser Wilhelm, der erste deutsche Kaiser nach der Wiederaufrichtung des Reichs, die Augen für immer geschlossen hat.

Am 8. Juni 1815 brach der damalige Prinz Wilhelm zu seiner Konfirmation die denkwürdigen Worte: Ich weiß, was ich als Mensch und Fürst der Völker Ehre schuldig bin.

Als der alte Kaiser starb, hatte der Dom am Lustgarten auch seine alte Gestalt. So lange Kraft und Alter es zuließen, wohnte er dem Gottesdienste bei.

Spanien und Brasilien wieder im Völkerbund

Eine Aufforderung des Rates an die beiden Mächte, ihre Rücktrittsgesuche zurückzuziehen

(Telegraphische Meldung)

Genf, 8. März.

Die heutige öffentliche Ratssitzung brachte zuerst einen Beschluss auf die Tagesordnung, mit dem sich der Völkerbund in seinem bereits beschlossenen und womit er sich in der nächsten Sitzung beschließen wird.

Der Aufsicht der Ratssmitglieder war sehr charakteristisch. England stimmte sehr früh und kühl zu.

Der Ratsspräsident hat die Beschlüsse der letzten Sitzung angelesen, erinnerte aber hauptsächlich an das Ultimatum des Völkerbundes an Ungarn.

Zitulescu, der umfamt dem Präsidenten Zeichen mit den Fingern gemacht hatte, man möge zuerst Graf Wapponyi das Wort erteilen, focht sich außerordentlich früh und erinnerte an das rumänische Telegramm vom November 1927.

Graf Wapponyi stellte verschiedene Forderungen seiner Vorkammer richtig. Das Ultimatum des Völkerbundes sei vom Rat nicht angenommen worden, sondern die Regierungen seien zu weiterer Verhandlung aufgefordert worden.

Mit dem Wiedereintritt Spaniens und Brasiliens in die realistische Arbeit des Völkerbundes ist eine außerordentliche Situation geschaffen, die von deutschen Standpunkt aus nur zu begrüßen ist.

Vor einem Niesenstreik in Berlin

(Eigener Drahtbericht)

Berlin, 8. März.

Der von der Schlichtungskammer Groß-Berlin gefällte Schiedsspruch für die Berliner Metallindustrie wurde von den Arbeitnehmern abgelehnt, während ihn die Arbeitgeber angenommen haben.

teilung der politischen Kräfte im Völkerbunde keineswegs ein Zeichen für den Bruch des Völkerbundes ist insbesondere der Vertreter Frankreichs seine Freude über die Niederlage der beiden Staaten zum Genf geäußert hat.





